

Protokoll

**Auftaktveranstaltung Amt Schafflund am 11.11.2011, 16:30 Uhr bis 21:00 Uhr
Schule am Wald, Flensburger Straße, Lindewitt, Aula**

„Bildungslandschaften zwischen den Meeren 2.0 – Beteiligungskultur entwickeln!“

(Moderation: Maja Hornberger & Tanja Klockmann)

Anwesend: siehe beiliegendes Formblatt

Begrüßung und Einführung in das Programm „Bildungslandschaften zwischen den Meeren 2.0 – Beteiligungskultur entwickeln!“

Nach begrüßenden Worten von Amtsvorsteher Jürgen Schrum und Frau Dörte Peters vom Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein führte Frau Hornberger in das zugrundeliegende Programm ein. Frau Klockmann stellte anschließend die Erfahrungen und Erkenntnisse der ersten Programmphase dar. Beide Präsentationen finden Sie als PDF im Anhang.

Arbeitsphase 1

Diskutiert wurde in vier Gruppen an Stellwänden zu vier Fragestellungen. Jede Gruppe hatte durch mehrere Wechsel Gelegenheit, zu jeder Fragestellung zu arbeiten.

Fragestellung 1 (Moderation Frau Klockmann)

Was bedeutet die Bildungslandschaft bezogen auf das Amt Schafflund? Welchen Nutzen können die Akteure/innen haben?

- Transparenz der Angebote – Transparenz der Ziele „Nord – Mitte – Süd“!?
- Vielfalt der Angebote
- Kennenlernen der Bildungspartner/innen und Bildungsanbieter/innen – Identifikation von Kooperationspartnern/innen
 - o Ressourcen kennen und gemeinsam nutzen
- Bestandsanalyse/Bedarfsanalyse für das gesamte Amt mit dem Ziel einer besseren Auslastung der Angebote
- Vereinfachung von Verwaltungsabläufen (z. B. Bildungsgutscheine oder Bewilligung von Schulbegleitung ...)
 - o Schnellere Wege
 - o Bildung von der Wiege bis zur Bahre gemeinsam verwalten
 - o Stichwort: Kreisebene!
- Stärkung des Standorts
- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, zum Beispiel EIN Heft mit allen Angeboten
- Organisatorische Fragen im Prozess (z. B. Fahrtkosten ...)
- Frage der Schwerpunktsetzung (Nord – Mitte – Süd)
 - o Wie geht man mit den Bereichen um? Sollte man überhaupt weiterhin damit umgehen?
- WICHTIG: Initialzündung – konkrete Idee, die gemeinsam umsetzbar ist und zwar kurzfristig
- Kleine Schritte
- Koordination, die Strippen zieht, auf Amtsebene denkt
 - o Am besten natürlich hauptamtlich

Fragestellung 2 (Moderation Herr Fleddermann)

Standortbestimmung: Wo leben wir bereits die Bildungslandschaft?

- Vernetzung ist teilweise bereits vorhanden
 - o Schule – Kita – Eltern
 - o Schule – Kita – Politik
 - o Aber: Eltern – Politik?

- Schule - OGS – Jugendclub – Beratungsbüro/SSA
 - o Kita
 - o Amt
 - o Ferien(s)pass
 - o Gemeinsame Angebote Kind/Eltern
 - o DK Skole
 - o Schwimmbad e. V.

- Reitvereine
- Feuerwehr – Jugendfeuerwehr*
 - o Grundschule/OGS

- HGV (IDS)
 - o Berufsinformationsveranstaltung
 - o Lebensplanung

- Politik für alle Bereiche!
- Schule als Lebensort
- Kirche – Schule –Kitas
- Dänisches Bildungssystem – deutsches Bildungssystem

- OKRs*
 - o Schule (Elternforum)
 - o Förderkurse
 - o Sportverein
 - o Kitas

- Homepage des Amtes
- Landfrauenaktionen in Schulen, Kitas oder in Geschäften (z. B. Markttreff)

- Ferienprogramm (3 Regionen*)
 - o Schule
 - o Kita
 - o DRK
 - o DLRG
 - o Eltern
 - o Kirche
 - o Jugendfeuerwehr

- Aktiv Senior (Netzwerk gebildet)
- Landfrauenvereine –Kulturkreise – Sportvereine
 - o Zum Teil bisher nur ortsmäßig vernetzt, Blick über den Tellerrand fehlt, amtsweite Kooperation und Vernetzung anstreben

- Gemeinsame Nutzung von Räumlichkeiten* (Schulgebäude/Kirchenräume)
- Teilweise Zusammenarbeit Vereine + Schulen (z. B. OKR, Sportverein, Feuerwehr)
- Eltern in die Schule* (z. B. Kursanbieter/innen, Leseeltern ...)
- Senioren in die Schule

- Sportvereine
 - o Spartenweise wird amtsweit kooperiert

Fragestellung 3 (Moderation Frau Carstensen)

Stolpersteine: An welchen Punkten könnte der Aufbau der Bildungslandschaft schwierig werden, was brauchen wir, damit es gelingt?

- Koordination und Ausdauer
- Geld/"Töpfe"
- Grundeinstellung zum Prozess
- Aufklärung
- Sinneswandel in den Köpfen
- Ehrenamtliche Manpower (Mangelnde Anerkennung/Würdigung)
- Überschneidung von Verantwortlichkeit
- Fachliche Unterstützung/Expertenpool
- Übungsleiter (überall): Fortbildungsmöglichkeiten
- Eltern
- Mangelndes Interesse
- Zeitaufwand und Koordination
- Zu wenig Werbung/Kommunikation
- Information/Kontakt untereinander
- Kleine Schritte
- Konkurrenz denken
- Entfernung (z. B. festgelegte Schulbuszeiten/keine Flexibilität) – eigener ÖPVN
- Internet
- Wohlstand
- Individualität
- 3 Standorte (eigenständig) – Lokalpatriotismus
- Egoismus
- Dänische Minderheit

Fragestellung 4 (Moderation Frau Hornberger)

Zukunftsvision: Was sind die zukünftigen Arbeitsfelder für das Amt Schafflund?

- Kooperation statt Fusion
- Bildung für ältere Personen
- Das natürliche Spielfeld wiederbeleben
- Schwimmbad für alle
- Ernährung in die Schule bringen (auch Anbau, Schulgärten)
- Übergang Kita + Schule
- Kindern und Jugendlichen soziale Kompetenzen vermitteln
- Gesundes Leben, d. h. Sport, zusammen spielen, Ernährung ...
- Gewerbe in die Schule (dem Gewerbe Blick für Schule vermitteln)
- Seniorenschule 50+, 2. Berufsbildung
- Mobile Musiklehrkraft für alle Schulen und Kitas
- Niedrigschwellige psychologische Beratungsangebote (amtsweit für verschiedene Zielgruppen)
- Integration von Menschen mit Behinderung
- Massage in die Institutionen (Schule, Kita ...)
- Amtsweiten Informationsfluss optimieren (Zeitung, Vernetzung, Homepage, voneinander wissen ...)
- Bewegte Schule (verschiedene Bewegungsangebote wie koordinative Angebote, Funsportarten ...)
- Sponsoring
- Ortsbeiräte einbinden
- Theaterprojekte in der Region für die Region nutzen (Kooperation Schule, Kulturring, Kitas und anderen)
- Vereinfachung und Entlastung für alle Institutionen bei bestehenden Vorhaben
- Elternschule
- Schulfrühstück

- Schulspeisung
- Schulfach Ernährungsbildung
- Großelternpatenschaften
- Schüler gemeindeübergreifend zusammenbringen
- Lehrkräfte tauschen die Schule - amtsweiter Schulverbund
- Schulen bilden (wenn vorhanden mit Kita) jeweils eigene Profile aus wie zum Beispiel Waldprofil
- Amtsweites Orchester/amtsweiter Chor (über Musik zusammenbringen, mehr im musikalischem Bereich machen)
- Aktiv Senior
- Alt und jung zusammen (Schüler/innen helfen Senioren/innen, Leseoma ...)
- Ausnutzung leerstehender Gebäude
- Jugendfeuerwehr amtsweit in die Schule
- Vernetzung des Ferienprogramms, des Kulturkreisprogramms, des Landfrauenprogramms
- Beratungsangebote für Schüler/innen
- Prävention
- Verkehrsinfrastruktur verbessern (U-Bahn)
- Generationsübergreifende Angebote (Mutter macht Tanzkurs mit Sohn, Vater macht Kochkurs mit Sohn)
- Nutzung der Schule am Wald – Bildungszentrum am Wald
- Spielmobil, das Kitas und Schulen anfährt
- Frühkindliche Sportangebote
- Räumliche Zusammenlegung von Kita, Schule, Altenheimen (Kooperationen finden)
- Kooperation von Feuerwehr und den Wohlfahrtsverbänden für Schulen

Arbeitsphase 2

In der Arbeitsphase ging es darum, von den Zukunftsvisionen (siehe oben Fragestellung 4) zu konkreten Projekten zu kommen, die im Rahmen der Programmlaufzeit gemeinsam umgesetzt werden sollen. Diese Projekte sollen am Ende der Programmlaufzeit (Dezember 2012) abgeschlossen sein oder zumindest ein Zwischenergebnis erreichen.

Frau Hornberger und Frau Klockmann stellten dem Plenum eine Möglichkeit vor, die Zukunftsvisionen in Bereiche zu clustern. Nachdem die Zuordnung vom Plenum leicht korrigiert und dann geteilt wurde, waren die Anwesenden aufgefordert durch das Kleben von Punkten (pro Person 2 Punkte) deutlich zu machen, an welchen Bereichen weitergearbeitet werden soll.

Das Ergebnis des Prozesses ist unten tabellarisch dargestellt.

Beschlossen wurden, an den vier Bereichen mit den meisten Punkten weiterzuarbeiten, die da wären:

1. Gemeinsame Angebotsbörse
2. Jung & Alt
3. Ernährung & Gesundheit
4. Musikalische Bildung

Übergeordnete Bereiche	Welche Vorschläge passen dazu?	Möchten Sie an diesem Bereich weiterarbeiten?
Gemeinsame Angebotsbörse	Spielmobil Gemeinsame Projekte der Wohlfahrtsverbände und der Feuerwehr Amtsweites Theaterprogramm Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit Gemeinsames Landfrauenprogramm Gemeinsames Kulturprogramm Gemeinsames Ferienprogramm	23 Ja-Stimmen
Alt & Jung	Aktiv-Sozial Ortsbeiräte einbinden Seniorenbeirat einbinden Großelternpatenschaften Vorleseoma/Vorleseopa	15 Ja-Stimmen
Ernährung & Gesundheit	Schulfrühstück Schulgärten Schulfach Ernährungsbildung Gemeinsame Schulspeisung Gesundes Leben	15 Ja-Stimmen
Musikalische Bildung	Mobile Musiklehrkraft Amtsweites Orchester Amtsweiter Chor	8 Ja-Stimmen
Sport	Bewegte Schule Spielmobil Frühkindliche Sportangebote Schwimmbad für alle	6 Ja-Stimmen
Prävention	Beratungsangebote für Schülerinnen und Schüler Psychologische Beratungsstelle Amtsweite Präventionsangebote	4 Ja-Stimmen
Berufsbildung/-orientierung	Zielgruppe Schülerinnen und Schüler 2. Bildungsweg	3 Ja-Stimmen
Bildungszentrum am Wald		2 Ja-Stimmen
Gemeinsamer Schulverbund	Austauschlehrer Kooperation mit Altenheimen Profilbildung Kita – Schule (Übergänge)	0 Ja-Stimmen
Erwachsenenbildung	Bildungsangebote für Erwachsene Elternschule/Seniorenschule	0 Ja-Stimmen

Querschnittsthemen: Verkehrsinfrastruktur, Integration von Menschen mit Behinderung

Arbeitsgruppenphase II:

Zu jedem der vier Bereiche (Ernährung & Gesundheit, Gemeinsame Angebotsbörse, Jung & Alt, Musikalische Bildung) erarbeitete eine Arbeitsgruppe auf Grundlage der bereits vorhandenen Ideen (siehe Tabelle, mittlere Spalte) konkrete Vorhaben für die Programmlaufzeit.

Die Gruppen sollten sich abschließend einigen, welches der Vorhaben als erstes angegangen werden soll. Das heißt, jede Gruppe sollte in der Vorstellungsphase im Plenum - nachdem vorgestellt wurde, welche Projektideen erarbeitet wurden - eine Empfehlung aussprechen, welches Vorhaben nach Gruppensicht als erstes dran sein soll. Festgehalten wurden die Gruppenergebnisse auf Stellwänden.

Ergebnisse Gruppenarbeitsphase II

Gruppe Ernährung und Gesundheit (Moderation Frau Carstensen)

Ernährungsbildung in allen Schulen (und Kitas) im Amtsbereich

- Doppelstunde als Schulfach
- Medelby (dänische Schule) kocht in Schafflund → Bustransfer
- Ernährungsberaterin, Elternabende über gesunde Ernährung
- Apfel-Projekt/Kartoffelsuppe ...

SCHULGÄRTEN

- an allen Schulen
- Gewächshäuser der Kirche Großenwiehe verwendbar?

Zusammenarbeit mit Landfrauen, Senioren ...

Mitmachen wollen:

1. Merrit Hinrichs
2. Imke Geese
3. Karin Carstensen
4. Renate Harder
5. Annemarie Jensen-Bütow
6. Iris Rönndahl
7. Helga Böwadt
8. S. Carstensen

Gruppe Gemeinsame Angebotsbörse (Moderation Maja Hornberger)

Ferienpass 2012

(inklusive Spielmobil und Aktionstag „Feuerwehr zum Anfassen“)

Mitmachen wollen:

1. Wiebke Clausen
2. Tina Schubert
3. Uwe Hansen
4. Dieter Wolfrum
5. Manfred Heuer
6. Kirsten Jürgensen

Weitere Projektideen, die später noch einmal aufgegriffen werden können:

- Online-Angebotsbörse für alle, die im Amt Angebote machen wollen
- Gemeinsame Amtszeitung
- Verbesserung der Werbestrategien für die Angebote der Landfrauen, der OKR ...

Gruppe Jung & alt

Jung & Alt – Aufbau einer Angebotsbörse

Mitmachen wollen:

Günther Petersen
Dieter Wolfrum
Hans M. Andresen
Jutta Asmussen
Maike Christiansen
Hans Ludwig Bader

Gruppe Musikalische Bildung

Warum?

- Musikunterricht reicht nicht aus
- Es werden nicht alle Kinder erreicht
- Finanzierung?

Finanzierung?

- Niedrigschwellige Angebote (kostengünstig)

Projektideen

- Mobile Musiklehrkraft
- „Pool“ an Fachkräften
- Amtsweites Orchester/amtsweiter Chor
- Amtsübergreifende Musikveranstaltung (1 Mal pro Jahr)
- Ggf. Eintrittsgelder verlangen für nachfolgende Projekte
- Institutionsübergreifende Musikprojekte (Kita & Schule)
- Bestandsaufnahme (Wer bietet was an?)

Potentielle Partner/innen

- Kreismusikschule
- Schulen/Musiklehrkräfte
- Kulturkreis/-verein
- Privatpersonen (z. B. auch ältere Schüler bzw. Senioren/innen)

Da sich niemand bereit erklärt hat, weiter in diesem Bereich arbeiten zu wollen, wird die musikalische Bildung im Amt Schafflund im Rahmen des Programms „Bildungslandschaften zwischen den Meeren 2.0“ nicht weiter verfolgt.